

Prof. Dr. Hans-Georg Petersen

Klausur in Steuerpolitik

WS 2005/2006

Lehrstuhl Finanzwissenschaft

Bitte beantworten Sie 2 von 3 Fragen.

Bitte markieren Sie auf dem Deckblatt, welche Fragen Sie beantwortet haben.

Schreiben Sie bitte auf das Deckblatt sowie auf jedes von Ihnen verwendete Klausurblatt Namen und Matrikelnummer.

Viel Erfolg!

Name:

Matrikelnummer:

Frage 1):

Punkte:

Frage 2):

Punkte:

Frage 3):

Punkte:

Gesamtpunkte:

Note:

1. Ferdinand lebt auf großem Fuße im wesentlichen von Dividendeneinkünfte, Alfred dagegen eher kärglich von seiner Hände Arbeit, auch er hält allerdings einige wenige Aktien eines großen Automobilkonzerns.

- a) Die einkommensteuerrechtliche Behandlung von mit Körperschaftssteuer belasteten Dividenden wird vom Vollarrechnungs- auf das Halbeinkünfteverfahren umgestellt. Begründen Sie rechnerisch, warum bei einem progressiven Einkommensteuertarif der wohlhabende Ferdinand aus tariflicher Sicht weniger von dieser Maßnahme belastet wird als der arme Alfred. (10 Pkt.)
- b) Ferdinand hat eine große Zahl von Kindern, die Erziehungskosten belasten ihn sehr. Beim Familienministerium macht er sich daher für eine generelle steuerliche Absetzbarkeit von Kinderbetreuungskosten stark. Welche steuersystematischen Argumente kann er ins Feld führen? – Auch Alfred hat hungrige Kindermuler zu stopfen, dennoch hält er von Ferdinands Initiative nicht viel. Begründen Sie ebenfalls steuersystematisch eine Maßnahme, die eher Alfreds Bedürfnissen gerecht werden würde. (10 Pkt.)

2. Das deutsche Einkommensteuerrecht ist kompliziert.

- a) Nennen Sie die verschiedenen Einkommensarten, trennen Sie nach berschuss- und Gewinneinkommensarten und setzen Sie diese Unterscheidung in Bezug zu Reinvermgenseinzugangs- und Quellentheorie. (8 Pkt.)
- b) Erläutern Sie das Problem der kalten Progression und beschreiben Sie einen geeigneten Lösungsansatz. (3 Pkt.)
- c) Als eine Alternative zum geltenden Einkommensteuersystem wird der Übergang zu einem sog. Einfachsteuersystem vorgeschlagen. Stellen Sie dieses Konzept kurz dar, gehen Sie dabei auf die Ermittlung des zu versteuernden Einkommens und den Tarif ein. Welches Verständnis von Leistungsfähigkeit liegt der Konzeption zugrunde? – Erklären und begründen Sie die Unterscheidung zwischen Durchreich- und Publikumsgesellschaften. (9 Pkt.)

3. Geben Sie eine Definition und inhaltliche Erläuterung zu den folgenden Begriffen.
Hinweis: Beachten Sie auch hier die Punkteangaben.

- a) Schutzzins in System der Einfachsteuer (4 Pkt.)
- b) Hebesatz der Gewerbesteuer (3 Pkt.)
- c) Brutto-Allphasen-Umsatzsteuer (4 Pkt.)
- d) Ehegattensplitting (5 Pkt.)
- e) Bestimmungslandprinzip (4 Pkt.)